

# Interessen der Bürger mit Füßen getreten

WZ 11.4.15 S. 38  
Meinungstreif

Zu: »Gelbe Karte für Hertel«, WZ vom 1. April

Hallo, liebe Stadt Niddatal, wie ich mitbekommen habe, fand am 30. März eine Stadtverordnetenversammlung statt. Ein Punkt war unter anderem eine flächendeckende Internet- bzw. Breitbandversorgung aller Ortsteile. In einem Eilantrag von CDU, Grüne, FDP, FWG und Herrn Dirk Schneider wurde darüber abgestimmt. Der Inhalt des Antrages war, durch die Firma M-Net bzw. Breitband Main-Kinzig GmbH eine realisierbare, flächendeckende, bis zu 50 MBit/s schnelle Breitbandversorgung herzustellen. Der Antrag wurde durch die SPD sowie Herrn Dr. Bernhard Hertel abgelehnt. Als Grund der

Ablehnung wurde lapidar »Das hätte noch Zeit« genannt. Haben etwa die antragsstellenden Parteien durch diesen Eilantrag den Eindruck erweckt, dass die Verwaltung zu diesem Thema bis jetzt nicht viel getan hat? Immerhin steht man ja bereits seit Oktober 2014 in Verbindung mit der Breitband Main-Kinzig GmbH.

Wie heißt es doch so schön: Selbsterkenntnis ist der erste Weg zur Besserung. Ich denke, damit hat man den Nagel auf den Kopf getroffen. Kann man denn nicht mal über seinen eigenen Schatten springen und an einem Strang ziehen? Auf was wollen sie noch warten? Bis die BIGO bzw. die ZOV im Jahr 20XX (wenn überhaupt) mit dem Ausbau beginnt? Stirbt das Projekt Breitbandversor-

gung in Niddatal komplett? Dass dieses Projekt durchaus finanzierbar ist, sieht man bereits in Nidderau, das bekanntermaßen auch einen nicht zu verachteten Schuldenberg vorzuweisen hat. Es ist einfach traurig mit anzusehen, wie bei diesem Thema die Stadt die Interessen der Bürger mit Füßen tritt. Es wird endlich Zeit, sich darüber Gedanken zu machen, zu handeln und den Einwohnern von Niddatal eine vernünftige Lösung zu präsentieren.

Ich hoffe jedenfalls immer noch auf eine zeitnahe und positive Entscheidung der Stadt Niddatal. Mit freundlichen (384 KBit/s langsamen) Grüßen,

Frank Dilo, Niddatal